

# Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

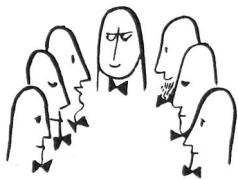
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gen Heilmittel. Die Keimüberträger (Anophelen) zu vernichten, ist Aufgabe der Regierungen: Entwässerung der versumpften Gegenden zur Ausrottung der Anophelesbruten, rationelle Kultivierung des Bodens, Vernichtung der Mücken in den Wohnstätten der Menschen, in den Ställen oder anderen Unterschlupfen mittels DDT. Die Gesunden vor Ansteckung zu schützen, ist Aufgabe des Gesundheitsdienstes und eines jeden einzelnen Menschen selbst: Schutz gegen Mückenstiche — Moskitogitter, Bestäuben mit DDT, Vermeiden des Aufenthalts im

Freien während des Sonnenauf- und unterganges — Einnehmen einer täglichen Dosis von Chinin.

Die Möglichkeit, die Malaria völlig auszurotten, ist heute theoretisch gegeben. Es ist Aufgabe des Gesundheitsdienstes der mit Malaria verseuchten Länder, diese theoretischen Möglichkeiten in die Praxis umzusetzen. Doch sind — wie Prof. H. Mooser sagt — viele Länder ohnmächtig gegen die Malaria, weil sie arm sind, und arm, weil sie an Malaria leiden.

## AUS UNSERER ARBEIT



Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hielt am 7. September, die Kommission für Krankenpflege am 12. September in Bern eine Sitzung ab. Die Kommission für Kinderhilfe tagte am 13. September in Gstaad, wo sie bei dieser Gelegenheit auch unser Kinderheim Beau Soleil besichtigte.

Am 30. August fand die gemeinsame Schlußsitzung der Schweizerischen Aktion für Britische Kriegsinvalide mit dem Schweizerischen Roten Kreuz statt, wobei die Abrechnung und der Schlussbericht des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigt wurden.

Am 12. September trat die Kommission für Krankenpflege zu einer ganztägigen Sitzung zusammen. Sie prüfte Gesuche um Anerkennung verschiedener Pflegerinnenschulen durch das Schweizerische Rote Kreuz und hörte die Berichte der Delegierten, die diese Schulen besucht hatten.



Madame Vernet, die Präsidentin des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger, gab einen Ueberblick über die Mitwirkung der Kranken- und Kinderschwester am 6. Internationalen Pädiaterkongress in Zürich sowie über Organisation und Arbeit der Schwesterntage, die der genannte Verband im Anschluss an den Kongress in Zürich durchgeführt und an denen rund 100 Schwestern aus verschiedenen Ländern mit grossem Interesse teilgenommen hatten.

Im Monat September wurden Examen in den folgenden Pflegerinnen- oder Pflegerschulen abgehalten: 18. September: Le Bon Secours, Genf; 21. September: Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich; 26. September: Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich; 26./27. September: Pflegerinnenschule des Kantonsspitals Luzern; 28. September: Pflegerinnenschule des Kantonsspitals Luzern und Pflegerinnenschule La Source in Lausanne. Am 10. Oktober wird die Pflegerinnenschule des Kantonsspitals Aarau ihr Examen abhalten.

Das Zentralkomitee genehmigte das Budget der Fortbildungsschule für Krankenschwestern des Schweizerischen Roten Kreuzes.



Für den Oktober sind folgende Wiederholungskurse von Rotkreuzkolonnen vorgesehen: Kolonne 8 in Olten, Kolonne 14 in Herisau, Kolonne 16 in Horgen, Kolonne 21 in Lausanne und Kolonne 32 in Zug.

Ueber den Einführungskurs der Rotkreuzkolonnen vom 28. August bis 9. September in Bern sowie über die sanitätsdienstliche Uebung des Städte-Sanitätsdetachementes Zürich und die Sanitätsübung in Basel werden wir in der Novembernummer unserer Zeitschrift ausführlich berichten. Die beiden ausserordentlich interessanten Uebungen fanden am 9. September statt. In Zürich arbeiteten die Rotkreuzkolonnen 11, 15 und 17, die FHD Sanitätskolonnen 14 und 24 und der Samariterverein Dunantgesellschaft zusammen, in Basel die Rotkreuzkolonne 20, die FHD Sanitätskolonnen 9 und 23, die Samariter und die Fabrikfeuerwehr der Chemischen Fabrik Sandoz AG.

DAS ZENTRALKOMITEE STIMMTE DEM ABSCHLUSS EINER KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG FÜR DIE ROTKREUZKOLONNEN ZU.

Am 24. August fand in der Kaserne Basel unter Leitung des Oberfeldarztes, Oberstbrigadier Meuli, ein Rapport für höhere Sanitätsoffiziere statt, an dem auch der Rotkreuz-Chefarzt teilgenommen hat. An diesem Rapport kamen vor allem Fragen der neuen Truppenordnung und verschiedene Aenderungen im Sanitätsdienst, welche die Nachkriegszeit und die jüngsten Erfahrungen erfordern, zur Sprache.

Das Schweizerische Rote Kreuz leistet an den technischen Zentralkurs 1950 des Schweizerischen Militärsanitätsvereins einen Beitrag von Fr. 900.—.

Am 21. August besuchten zwei holländische Offiziere, die auf Einladung des Eidgenössischen Militärdepartementes in

der Schweiz weilten, die Abteilung Rotkreuzformationen des Schweizerischen Roten Kreuzes.



\*  
Die 29 Spendezentren des Schweizerischen Roten Kreuzes erfassen heute 23 272 Spender, wovon drei Fünftel untersucht sind.  
\*

In der ersten Jahreshälfte ist unsere mobile Equipe 36mal eingesetzt worden und hat insgesamt 3453 Blutentnahmen vorgenommen. Die Serologische Abteilung hat im gleichen Zeitraum 6440 Blutgruppen- und Rhesusfaktor-Bestimmungen durchgeführt und 5923,5 cm<sup>3</sup> Testseren abgegeben.



\*  
Die Kommission für Kinderhilfe hat in ihrer Sitzung vom 13. September folgende Kredite bewilligt:

- Fr. 270 000.— für Textil-Patenschaften zugunsten von Flüchtlingen in Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Oesterreich;
- Fr. 120 000.— für 1500 Betten-Patenschaften;
- Fr. 100 000.— für die Abgabe von Schuhen, Stoffen, Wolle und Zutat an 5000 Flüchtlingskinder in Deutschland;
- Fr. 5 000.— für die Lieferung von Ausstattungsgegenständen an das Müttergenesungsheim des Landesverbandes Schleswig-Holstein in Behl. In diesem Heim sollen Flüchtlingsfrauen mit ihren Säuglingen Aufnahme finden.
- Fr. 3 500.— für den Ankauf von Leintüchern, Schuhen, Strümpfen, Stoff, Geschirr und Toilettenartikeln für die Kinder des Flüchtlingslagers Lexenfeld/Salzburg;
- Fr. 3 500.— für Stoff, Wolle und Zutat für das Flüchtlingslager Kematen/Tirol;
- Fr. 2 000.— für Mütterberatungsstelle und Ambulanz des Flüchtlingslagers Waidmannsdorf/Klagenfurth;
- Fr. 3 500.— für das Heim für Jugendliche «Guespy» in Le Chambon (Frankreich);
- Fr. 10 000.— für das «Villaggio dei Ragazzi» in Varazze (Italien).

\*  
Im Rahmen der Aktion Mer-Montagne wurden am 2. September 65 Franzosenbuben in der Ferienkolonie von Arzier aufgenommen, während im Verlaufe des Monats September 180 Kinder nach einem vierwöchigen Schweizer Aufenthalt nach Frankreich zurückgekehrt sind.  
\*

Am 1. September reisten 30 prä-tuberkulöse Kinder aus Salzburg und Graz und 30 aus Aachen und München für einen viermonatigen Kuraufenthalt in den Kinderheimen Miralago Brissago und Beau-Soleil Gstaad ein. Ferner sind zwei leichttuberkulöse Kinder aus Salzburg und sieben aus Aachen vom Sanatorium Valbella in Davos aufgenommen worden.

Im September und Oktober kehren wieder verschiedene kleinere Gruppen von Kindern nach Bayern, Oesterreich, Norddeutschland und Berlin zurück.



DAS ZENTRALKOMITEE DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES BEWILLIGTE FÜR DEN ANKAUF VON BETTENMATERIAL FÜR DEN KRIEGS- UND KATASTROPHENFALL EINEN WEITEREN KREDIT VON 193 500.— FRANKEN.  
\*

Das Schweizerische Rote Kreuz gedenkt, auch in diesem Jahr die traditionelle Dezember-Naturaliensammlung durchzuführen. Es wird sammeln: Kleider, Leibwäsche, Schuhe, Bettwäsche und Bücher — alles nur in guter Qualität. Der Ertrag der Sammlung soll verwendet werden: einerseits zugunsten der Flüchtlinge im Ausland und andererseits zugunsten von Schweizer Familien, denen wir im Rahmen unserer Katastrophenhilfe beistehen.  
\*

Der Ertrag von Fr. 30 000.— aus dem Engelverkauf im Dezember 1949 wird für die Hilfe an Alte in deutschen Flüchtlingslagern verwendet.  
\*

Im August schickte das Schweizerische Rote Kreuz Hilfssendungen im Betrage von Fr. 5500.— ins Ausland.  
\*



An der ordentlichen Session des Gouverneurates der Liga der Rotkreuzgesellschaften vom 9. bis 21. Oktober in Monaco wird das Schweizerische Rote Kreuz durch seinen Präsidenten, den Quästor und den Zentralsekretär vertreten sein.  
\*

Im August und anfangs September besuchten folgende Persönlichkeiten das Zentralsekretariat und das Laboratorium des Blutspendedienstes: Frau Gertrud Lutz, Chef der Delegation Polen der UNICEF, Dr. Chalvem Puranananda, wissenschaftlicher Leiter des Siamesischen Roten Kreuzes und Leiter des Instituts Pasteur in Bangkok, H. Steingruber, Leiter der Sanitätskolonnen des Bayerischen Roten Kreuzes, Dr. Sauer, Beauftragter für Blutspendefragen des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. med. Braun, Referent für Sanitätsfragen im Landesverband Burgenland der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz sowie Schwester Juliette van der Schueren, Schülerin der Ecole Supérieure pour Infirmières-Monitrices in Löwen (Belgien).

## Verschiedenes

Am 24. September fand in Zürich unter Leitung von Dr. G. A. Bohny, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, eine Aussprache über das Jugendrotkreuz statt, zu der die Teilnehmer am Internationalen Erzieherlager in Gmunden sowie die Präsidenten der Sektionen Basel, Luzern und Zürich eingeladen worden waren. Die Aussprache bezweckte eine Abklärung von Form und Inhalt, die dem Jugendrotkreuz in der deutschen Schweiz gegeben werden sollen, ferner des weiteren Vorgehens, um Behörden und Lehrerschaft für die Idee und den praktischen Aufbau des Jugendrotkreuzes zu gewinnen.